

methoden schaffen, sie werden vor allem einander nahekomen. Die neu erstehende deutsche Hauptstadt wird zum Symbol des Lebens der deutschen Nation werden — in einer Zeit, in der die Deutschen wie nie zuvor um die Erhaltung ihres Vaterlandes bangen. Sie wird die Kraft zeigen, mit der die Deutschen für den Frieden, für die Einheit Deutschlands kämpfen. Die deutsche Hauptstadt, unser Berlin, bisher gespalten und angeblich ohnmächtig, wird in ganzer Größe hervortreten und eine aktive Rolle bei der Herstellung der Einheit und eines dauerhaften Friedens übernehmen.

Wäre das schön? Es wäre schön. Ist es möglich? Natürlich ist es möglich. Wenn das Volk seine Sprache, die Sprache des Fortschritts zu reden beginnt, ist jede Kulturtat möglich.

Ausgehend von solchen Erwägungen, unterbreitet das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in Verbindung mit der Landesleitung der SED Groß-Berlin nach gründlichen Beratungen mit Städtebauern, Architekten und Künstlern der Öffentlichkeit den folgenden Vorschlag zur Diskussion:

## I.

Die friedliebenden Kräfte in Deutschland entschließen sich zur Durchführung des „Nationalen Aufbauprogramms Berlin“. Der erste Abschnitt dieses Programms ist das „Nationale Aufbauprogramm Berlin 1952“.

## II.

Das „Nationale Aufbauprogramm Berlin 1952“ beginnt am 1. Januar 1952 und endet am 31. Dezember 1952. Es besteht aus folgenden Teilen:

- a) Mit Schwerpunkt Stalinallee wird ein Stadtteil von Wohnhäusern und Hochhäusern gebaut, der für die Architektur und Stadtplanung der neu entstehenden deutschen Hauptstadt vorbildlich ist.
- b) Mit Schwerpunkt Stalinallee, aber auch an anderen Stellen des demokratischen Sektors wird eine umfassende Enttrümmerungsaktion in Gang gesetzt, welche für den Aufbau des neuen Stadtteils die Hauptrohstoffe (Schrott, Träger und Steine) liefert.
- c) Alle vom demokratischen Magistrat von Berlin und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik für das Jahr 1952 beschlossenen Bauvorhaben in Berlin werden unvermindert durchgeführt und dem „Nationalen Aufbauprogramm“

gliedert.

Historisches Institut Leipzig  
Leipzig 1/31  
Karl-Heine-Str. 22b  
Lehrstühle Geschichte  
Leipzig V/31, Aralienstr. 11